

Special Olympics begeistern

Der Churer Gemeinderat sendet ein klares Zeichen für eine Kandidatur für die Special Olympics World Winter Games 2029. Ausserdem sorgt er dafür, dass die Schulsozialarbeit aufgestockt werden kann.

von Patrick Kuoni

Der Churer Stadtrat erhält vom Gemeinderat grünes Licht, die Vorbereitungsarbeiten für die Durchführung der Special Olympics World Winter Games 2029 in Chur und dem restlichen Kanton voranzutreiben. Bei den World Games messen sich Menschen mit geistiger Beeinträchtigung in verschiedenen Disziplinen. Im Zentrum steht nicht der Wettkampf, sondern ein Beitrag zu einer inklusiven Gesellschaft. Also einer Gesellschaft, wo jeder Mensch akzeptiert wird, gleichberechtigt ist und selbstbestimmt an dieser teilhaben kann. Der Entscheid im Gemeinderat fiel einstimmig. Damit arbeitet der Stadtrat weiter an einer Kandidatur, die mit anderen Austragungsorten erfolgt (siehe Kasten).

«Grosse Menschlichkeit»

Mehrmals wurde im Rat erwähnt, wie wertvoll die Spiele für eine offenere und verständnisvollere Gesellschaft seien. So erklärte Peter Portmann (CVP): «Gerade in der aktuellen Zeit ist es ein tröstliches Zeichen, dass ein Projekt gestemmt wird, welches sich durch grosse Menschlichkeit auszeichnet.» Begeistert zeigte sich Xenia Bischof (SP): «Das ist eine Riesenkiste, Gratulation an den Stadtrat, ich bin überzeugt, dass es gelingt, dieses Projekt nach Chur zu bringen.» Positive Worte fand auch Oliver Hunger von der SVP. «Es ist ein tolle Sache für die Inklusion.» Er warf einzig die Frage auf, wie man gedenke, genügend Freiwillige zusammenzubekommen. Stadtpräsident Urs Marti hielt fest, dass die Bereitschaft, Freiwilligenarbeit zu leisten, für solche Anlässe gross sei. Dies habe die Austragung der National Games 2016 in Chur gezeigt.

Michel Peder (FDP) erklärte, dass auch die FDP dieses Engagement begrüsse. «Dieses bietet auch die Chance, Chur als Gaststadt weiter zu etablieren.» Ausserdem stünden Kosten von vier bis 4,5 Millionen Franken einer



Einigkeit: Der Gemeinderat will die Special Olympics World Winter Games nach Chur holen.

Bild Philipp Baer

2500 Athleten in Chur

Die World Games dauern zwölf Tage und ziehen rund 2500 Athletinnen und Athleten aus über 100 Nationen an. Chur würde während sieben Tagen das Zentrum der Weltspiele bilden. Als Austragungsorte der Wettkämpfe sind neben Chur auch die Gemeinden Arosa und Vaz/Oberavaz vorgesehen. Die Durchführung der Special Olympics World Winter Games ist mit Kosten von etwa 38 Millionen Franken verbunden. Auf die Stadt Chur würden laut Botschaft Kosten von rund vier bis 4,5 Millionen Franken entfallen, wofür eine Volksabstimmung notwendig ist. In Chur geplant sind die Sportarten Unihockey, Floor Hockey, Shorttrack und Eiskunstlauf. (kup)

grossen Wertschöpfung in verschiedener Hinsicht gegenüber. Marco Tscholl (BDP) stellte ausserdem fest, dass diese Spiele auch eine Chance darstellen würden, die Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern auszubauen. Die Kosten seien für die vielen Vorteile, die das Projekt biete, gerechtfertigt.

Das Einreichen der Kandidatur an Special Olympics International erfolgt im Januar 2021. Eine mögliche Vergabe erfolgt entweder im Juli 2021 (Doppelvergabe mit Austragungsort 2025) oder im November 2024.

Missverständnis bei Abstimmung

Für mehr Diskussionen sorgten einige Punkte im Budget 2021. Zwar wurde das Budget mit 19:0 Stimmen angenommen. Die Geschäftsprüfungskommission stellte aber in mehreren Bereichen Kürzungsanträge gegenüber dem Budget, welche teilweise umstritten waren. Besonders heftig fiel die Diskussion bei der vom Stadtrat bean-

tragten Stellenerhöhung um 145 Prozent für die Schulsozialarbeit für die Schulhäuser Masans, Montalin und Rheinau aus. Die Geschäftsprüfungskommission wollte diese streichen. Nach langer Diskussion lehnte der Gemeinderat die Streichung aber mit 11:9 Stimmen ab. Allerdings kam dieses Ergebnis wohl auch durch ein Missverständnis zustande. Zwei von vier Mitgliedern der SVP stimmten mit Nein. Eine von Fraktionspräsident Mario Cortesi geforderte Wiederholung der Abstimmung aufgrund von Unklarheiten über den Abstimmungsinhalt wurde aber abgelehnt. Der abtretende GPK-Präsident Romano Cahanes hielt fest, dass der Gemeinderatspräsident Hans Martin Meuli klar kenntlich gemacht habe, worüber abgestimmt werde.

Eine relativ ruhige letzte Sitzung verbrachte Stadtrat Tom Leibundgut, er musste sich erst nach etwa fünf Stunden erstmals zu Wort melden.

22 Millionen für neue Härtefälle

Der Kanton stellt für Unternehmen in der Coronakrise neue Härtefallhilfen zur Verfügung.

Das Bundesparlament hat vor Kurzem die Härtefallmassnahmen für Unternehmen verabschiedet. Nun hat auch die Bündner Regierung die nötige Verordnung beschlossen. Somit stehen ab dem 1. Januar 2021 insgesamt 22 Millionen Franken zur Verfügung, wovon der Kanton rund sieben Millionen und der Bund 15 Millionen Franken übernimmt. Das Geld soll laut einer Mitteilung insbesondere der Eventbranche, Schaustellern, Dienstleistern, der Reisebranche, Gastronomie- und Hotelleriebetrieben sowie touristischen Betrieben zugutekommen.

Ein Härtefall liegt vor, wenn ein Unternehmen im Jahr 2020 im Vergleich zu den beiden Vorjahren einen Umsatzrückgang von über 40 Prozent erleidet. Die Unternehmen müssen die Beiträge nicht zurückzahlen. Sie sind auf 500 000 Franken pro Unternehmen oder zehn Prozent des durchschnittlichen Umsatzes der Vorjahre beschränkt. Gesuche sollen ab dem 4. Januar, allenfalls bereits ab 28. Dezember, eingereicht werden können. Informationen sowie das notwendige Gesuchsformular sind auf der Website des Departements für Volkswirtschaft und Soziales abgelegt. Gesuche sind bis am 30. April möglich. Da der Bund kürzlich kommuniziert hat, dass er die Gelder noch aufstocken werde, könnte es noch zu Änderungen kommen.

SP fordert 100 Millionen

Der SP Graubünden genügt dies aber nicht. Der Kanton müsse eine eigene Lösung finden. Betroffenen Firmen sollen die Umsatzentbussen umfänglich entschädigt werden. 100 Millionen Franken sollen dafür bereitgestellt werden, fordert die SP. Denkbar wäre für sie ein Modell nach österreichischem Vorbild. Dort werden Betrieben, die von Sperren betroffen sind, 80 Prozent des Vorjahresumsatzes im entsprechenden Monat entschädigt. (kup)

INSERAT

Wochenend-Knaller

Gültig am 18. und 19. Dezember 2020

Samstag,
19. Dezember 2020

20%

auf alle Weine und Cailler-Schokoladen* –
auch auf bestehende Aktionspreise!

Gültig in allen Denner Verkaufsstellen, unter
denner.ch/weinshop und in der Denner App.

*Ausgenommen Schaumweine, Online Specials und Einzelflaschen
mit gelbem Rabattkleber. Nicht mit Gutscheinen,
Bons und Rabatten bei Neueröffnungen und
Weinmessen kumulierbar. Solange Vorrat.

Irisches Rindsfilet

ca. 1000 g, per 100 g

50%

4.99 statt 9.99*

Venta Mazarrón
Tempranillo Vino de la Tierra
de Castilla y León

2018, Castilla y León,
Spanien, 75 cl

Kunden-Rating:
★★★★★

50%

8.95 statt 17.95

Ger-Karton: 53.70 statt 107.70

Lucky Strike

- Original Red
- Amber
- Sky
- Wild Double Click
- Toniq Double Click

Box, 10 x 20 Zigaretten

- 10 Fr.

69.- statt 79.-*

Einzelpackung: 6.90 statt 7.90*

*Konkurrenzvergleich
Solange Vorrat / Druck- und Satzfehler vorbehalten / jetzt abonnieren: denner.ch/newsletter

Fröhliche Festtage